

**Zeitschrift:** Eclogae Geologicae Helvetiae  
**Herausgeber:** Schweizerische Geologische Gesellschaft  
**Band:** 61 (1968)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Foraminiferen der Typlokalität der Birmensdorfer-Schichten, unterer Malm  
**Autor:** [s.n.]  
**Vorwort:** Vorwort  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-163610>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

by R. HAEUSLER 1881–1893 concerning foraminifera from this formation are revised. 48 genera and 126 species are cited; 4 species erected by J. KÜBLER & H. ZWINGLI and 18 species erected by R. HAEUSLER are emended and lecto- or neotypes are designated; two names are new. The foraminiferal assemblage is closely related to a facies rich in sponges and has little stratigraphical significance.

#### VORWORT

Die vorliegende Veröffentlichung wurde als Dissertation unter Leitung von Herrn Prof. M. REICHEL in den Jahren 1966 bis 1968 am Geologisch-paläontologischen Institut der Universität Basel ausgearbeitet. Meinem verehrten Lehrer möchte ich recht herzlich danken für die Anleitung und die mannigfachen Anregungen, die er mir während meiner Studienzeit zuteil werden liess.

Herrn Prof. L. HOTTINGER bin ich für viele wertvolle Hinweise und für die kritische Durchsicht des Manuskripts zu grossem Dank verpflichtet.

Mein bester Dank gilt auch folgenden Damen und Herren für ihre bereitwillige Unterstützung und verschiedenartigsten Hilfeleistungen: cand. min. J. ARNOTH (Basel), Prof. Dr. H. M. BOLLI (Zürich), Dr. H. FISCHER (Basel), Doz. Dr. H. GENSER (Freiburg i. Br.), Dr. R. GYGI (Basel), Dipl. Geol. C. HEMLEBEN (Tübingen), Dr. R. HERB (Bern), Dipl. Geol. B. KALDEN (Tübingen), Frau U. KERN (Basel), Dr. H. G. LORENZ (Rabat), Dr. H. P. LUTERBACHER (Bordeaux), Frau T. MANGER (Basel), Dr. H. J. OERTLI (Pau), A. W. B. POWELL (Auckland), Frau Dr. I. SEIBOLD (Kiel), Dr. A. STECK (Basel), Dipl. Geol. K. WESTPHAL (Tübingen), Dr. O. WITTMANN (Lörrach).

Nicht zuletzt sei allen meinen Familienangehörigen gedankt, ohne deren Verständnis diese Arbeit nicht hätte durchgeführt werden können.

#### EINLEITUNG

Gegen Ende des letzten Jahrhunderts erschienen in der Schweiz die ersten Arbeiten über jurassische Foraminiferen. An erster Stelle sei die Veröffentlichung der beiden Pfarrherren J. KÜBLER und H. ZWINGLI genannt, die 1870 Funde aus Schichten des ganzen Jura beschrieben und abbildeten, wobei sie die fossilreichen Birmenstorfer-Schichten recht ausführlich behandelten.

Mit einer Dissertation über dasselbe Thema erlangte R. HAEUSLER im Jahre 1881 in Zürich seinen Dokortitel; von seinen weiteren Publikationen dürfte wohl die Monographie über die Foraminiferen-Fauna der Birmenstorfer-Schichten die bedeutendste sein.

Die in diesen frühen schweizerischen Arbeiten beschriebenen Foraminiferenarten finden sich in der neueren Literatur nicht selten. Oft sind sie recht verschiedenartig interpretiert, da die den heutigen Ansprüchen nicht genügenden Artbeschreibungen und die meist stark verschönerten Abbildungen eine einwandfreie Identifizierung ihrer Formen erschweren. Auch galt die Belegsammlung von R. HAEUSLER als verschollen, so dass bei späteren Bearbeitungen nicht auf das Originalmaterial zurückgegriffen werden konnte.

Bei den im Winter 1966 begonnenen Umbauarbeiten im Geologischen Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich stiess man in den Kellergewölben auf mehrere hundert Kanadabalsam-Präparate, die zum Teil sicher zu R. HAEUSLERS Sammlung gehören. Diese Präparate und die Belegsammlung von J. KÜBLER und